Amtsblatt zur Laibacher Zeitung Nr. 37.

Donnerstag den 15. Februar 1866.

Ausschließende Privilegien.

Das Ministerium für Handel und Volkswirtschaft hat nachstehende Privilegien ertheilt:

Am 15. Jänner 1866.

1. Dem Jakob Ernst Harmel, Kaufmann zu Reims in Frankreich (Bevollmächtigter Friedrich Rödiger in Wien, Neubau, Sigmundgasse Nr. 3), auf die Erfindung einer Maschine zum Kämmen der Wolle und anderer Faserstoffe, für die Dauer eines Jahres.

2. Der Klara Kubar, verehel. Beer, Fabriks-Mechanikerstgattin in Pest, auf die Erfindung einer Pasta zur Vertilgung von Ratten, Mäusen, Schwaben und andern schädlichen Ungeziefer, für die Dauer eines Jahres.

3. Dem Charles Rhodes Goodwin, Fabrikanten in Paris (Bevollmächtigter Friedrich Rödiger in Wien, Neubau, Sigmundgasse Nr. 3), auf die Erfindung eines eigentümlichen Nähmaschinen-Systems, für die Dauer eines Jahres.

4. Dem Franz Herold, Maschinenschleifer in Fünfhäus bei Wien, Feldgasse Nr. 221, und Alois Hauer in Wien, Mariabühl, Getreidemarkt Nr. 13, auf eine Verbesserung an Druckmaschinen, für die Dauer eines Jahres.

Am 17. Jänner 1866.

5. Dem Ludwig Josef Kieffer, Mechaniker, und Nikolaus Karl Erny, Beamten, Beide zu Hagenau im Elsaß (Bevollmächtigter Friedrich Rödiger in Wien, Neubau, Sigmundgasse Nr. 3), auf die Erfindung einer Nähmaschine für Knopflöcher und gewöhnliche Arbeiten, für die Dauer eines Jahres.

6. Dem E. A. Velu, E. J. Joffe und E. G. A. Joffe, sämtlich Mechaniker in Paris (Bevollmächtigter Georg Märkl in Wien, Josefstadt, Laugegasse Nr. 43), auf die Erfindung einer eigentümlichen Anhalt- oder Hemmvorrichtung für Eisenbahnwagen aller Art, für die Dauer eines Jahres.

7. Dem Simon Schlesinger, Huthändler in Wien, Stadt, Rothgasse Nr. 3, auf die Erfindung einer eigentümlichen Erzeugung verschiedener Galanteriegegenstände aus Filz, für die Dauer eines Jahres.

8. Dem Friedrich Wiese, Kassenfabrikanten in Wien, Alservorstadt, Marianengasse Nr. 14, auf eine Verbesserung der sogenannten Stiftenlöcher, für die Dauer eines Jahres.

9. Dem Edward A. Paget in Wien, Stadt, Niemerstraße Nr. 13, auf Verbesserungen an Feuerwaffen, für die Dauer von zwei Jahren.

10. Dem Wilhelm Dillinger von Offenburg im Großherzogthume Baden, d. z. Direktor der Glasfabrik zu Landquart in der Schweiz (Bevollmächtigter Dr. Rizzoli, Advokat zu Feldkirch), auf die Erfindung eines Kühlwagens für gestreckte Glas tafeln, für die Dauer von fünf Jahren.

11. Dem Paul Krupicka, Oberlehrer zu Theresienstadt in Böhmen, auf eine Verbesserung der Seidenwaschmaschine durch Anbringung eines Apparates zum Trocknen der Seide und Maulbeerblätter, für die Dauer von zwei Jahren.

12. Dem Robert Gabriel, Fabrikanten in Prag, auf die Erfindung in der Erzeugung eines eigentümlichen Beleuchtungsstoffes, „Amylobl“ genannt, für die Dauer eines Jahres.

Am 18. Jänner 1866.

13. Dem Abraham Zwilling, Spodiumfabrikanten in Brünn, auf die Erfindung einer Feuerungsanlage mit totaler Rauchverzehrung, für die Dauer von zwei Jahren.

14. Dem Johann Kopicka, Iriseur in Prag, auf eine Verbesserung in der Aufertigung und Befestigung von Perrücken, für die Dauer von fünf Jahren.

15. Dem Friedrich Kriß, Zivilingenieur in Prag, auf die Erfindung eines Apparates zur Speisung von Dampfkesseln mit Wasser von 75—80 Grad Reaumur, für die Dauer von drei Jahren.

16. Dem Moriz Spitz, Schafwollwaren-Fabrikanten in Brünn, auf die Erfindung eines eigentümlichen Verfahrens zum Bedrucken von Schafwollwaren, für die Dauer eines Jahres.

17. Dem Alexander Desire Lagoguey in Paris (Bevollmächtigter Gr. A. Paget in Wien, Stadt, Niemerstraße Nr. 13), auf die Erfindung eines Systems einer forzierten Luftzuführung in die Mühle, für die Dauer eines Jahres.

18. Dem Josef Theodor Weiler in Wien, Wieden, Schleimühlgasse Nr. 3, auf die Erfindung eigentümlicher Zigarrenzänder für die Dauer eines Jahres.

19. Dem Franz und Johann Himmelbauer, Eigentümer der vereinten Stearin-, Seifen- und Parfümeriewaren-Fabrik in Stockerau (Jirma Anton Himmelbauer u. Komp. in Stockerau), auf eine Verbesserung in der Stearinkerzen Erzeugung, für die Dauer von fünf Jahren.

20. Dem Karl Kroug, Fabrikbesitzer in Wien, Landstraße, Rajumofskygasse Nr. 5, auf die Erfindung, eiserne Zuckerformen durch Fütterung mit Leinwandstoff rohfertig zu machen und zu erhalten, für die Dauer eines Jahres.

21. Dem Mathilde Grub und Theresia Scheitbauer in Wien, Mariabühl, Engelgasse Nr. 3, auf die Erfindung einer eigentümlichen Fußboden-Glanzmasse, für die Dauer eines Jahres.

22. Dem Hubert Biedermann, k. k. pens. Lieutenant in Wien, Neubaugasse Nr. 70, auf Verbesserungen der Revolver-Gewehre und Einheitspatronen, für die Dauer von zwei Jahren.

23. Dem Peter Fischer, Zivilingenieur in Graz, auf die Erfindung von Maschinen und der Fabrikationsmethode zur Darstellung von Holzfasermehl auf trockenem Wege als Zusatz zu Papierzeug für die Papierfabrikation, für die Dauer von drei Jahren.

24. Dem Leo v. Hamar, Professor der Physik an der Realschule in Pest, und Ludwig v. Sarkas, Grundbesitzer, ebenfalls in Pest, auf die Erfindung von Wagenbremsen zum Behufe der Vermeidung von Unfällen auf Eisenbahnen, für die Dauer eines Jahres.

25. Dem Johann Ublein, Seifenfieder in Wien, Margarethen, Wildemanngasse Nr. 6, auf eine Erfindung in der Stearinkerzen-Fabrikation, für die Dauer eines Jahres.

Die Privilegiums-Beschreibungen, deren Geheimhaltung angefordert wurde, befinden sich im k. k. Privilegien-Archive in Aufbewahrung, und jene von 9, 10, 11, 13 und 20, deren Geheimhaltung nicht angefordert wurde, können daselbst von Jedermann eingesehen werden.

(39—2)

Nr. 875.

Militär-Waisenstiftung.

Bei dem Magistrate Laibach kommt für das Jahr 1866 die vom verstorbenen k. k. Oberstlieutenant Josef Sühnl errichtete Militär-Waisenstiftung mit 40 fl. zur Verleihung. Auf diese Stiftung hat ein vom Militär abstammendes vaterloses armes Kind, es mag ehelich oder unehelich sein, Anspruch. Bewerber um diese Stiftung haben ihre gehörig instruirten Gesuche

bis 6. März 1866,

bei diesem Magistrate zu überreichen.

Stadtmagistrat Laibach, am 7. Febr. 1866.

Der Bürgermeister: Dr. E. S. Costa.

Intelligenzblatt zur Laibacher Zeitung Nr. 37.

(366—1)

Nr. 6035.

Erinnerung

an die unbekannt wo befindlichen Sebastian Sedel von Dolon, Jakob Messajedeč von Brod, Kasper Messajedeč von Brod, Mathias Mele von Unterloitsch, Valentin Dreo von Laibach, Johann Minseg von Unterloitsch, Andreas Stander von Planina, Michael Skočir von Wippach, Georg Mlaker von Kranjčič, Barthelma Jerina von Unterloitsch, Barthelma Frank von Brod, Anna Deujak geb. Welle.

Von dem k. k. Bezirksamt Planina als Gericht werden die unbekannt wo befindlichen Sebastian Sedel von Dolon, Jakob Messajedeč von Brod, Kasper Messajedeč von Brod, Mathias Mele von Unterloitsch, Valentin Dreo von Laibach, Johann Minseg von Unterloitsch, Andreas Stander von Planina, Michael Skočir von Wippach, Georg Mlaker von Kranjčič, Barthelma Jerina von Unterloitsch, Barthelma Frank von Brod, Anna Deujak geborene Welle, hiermit erinnert:

Es habe Franziska Jerina von Brod wider dieselben die Klage auf Verjährungs- und Erloschenklärung einiger für dieselben auf der Realität sub Rkf.-Nr. 130, 119/12, 133/1, 194/1, 67/1 und Urb.-Nr. 42 ad Loitsch intabulirten Forderungen sub praes. 14. November 1865, 3. 6035, hieramts eingebracht, worüber zur ordentlichen mündlichen Verhandlung die Tagung auf den

2. Mai 1866,

früh 9 Uhr, mit dem Anhang des S. 29 a. O. D. angeordnet und den Beklagten wegen ihres unbekannt Aufenthalts Herr Josef Bruß von Unterloitsch als

Curator ad actum auf ihre Gefahr und Kosten bestellt wurde.

Dessen werden dieselben zu dem Ende verständigt, daß sie allenfalls zu rechter Zeit selbst zu erscheinen oder sich einen anderen Sachwalter zu bestellen und anher namhaft zu machen haben, widrigenfalls diese Rechtsache mit dem aufgestellten Kurator verhandelt werden wird.

k. k. Bezirksamt Planina als Gericht, am 29. Dezember 1865.

(401—1)

Nr. 41.

Oglas.

C. k. okrajna urednja v Senožečah kot sodnja daje na znanje:

Da je na prošnjo Janeza Dekleva iz Britofa zoper Andreja Počkar-ja iz Potoč zavoljo iz sodnijske pogodbe od 20. maja 1859, št. 1508, dolžnih 146 gld. 68 1/2 kr. avst. velj. c. s. c. dovolila eksekucijno očitno dražbo dolžnikovega, v zemljišnih bukvah snožečke grajsine pod urbarsko št. 259 vpisanega, sodniško 1685 gld. avst. velj. cenjenega nepremakljivega blaga.

K tej prodaji odločujejo se dnevi na

8. marca,

9. aprila in

11. maja 1866,

vselej dopoldne ob 9. uri, v lukajšni pisarnici.

To nepremakljivo blago se bo le pri zadnji dražbi tudi pod cenitvijo prepustilo tistemu, kteri bo največ ponujal.

Cenitni zapisnik, izpisek iz zemljišnih bukev in dražbine pogoje zamore vsakteri lukaj ob navadnem urédskem času pogledati.

C. k. okrajna urednja v Senožečah kot sodnja dne 13. januarja 1866.

(383—1)

Nr. 278.

Zweite

exekutive Feilbietung.

Zur Nachhange zu dem Edikte vom 20. November 1865, Z. 2352, wird hiermit bekannt gemacht, daß bei der am 6. Februar 1866 vorgenommenen ersten Feilbietung in der Exekutionsache des Herrn Josef Den von Neumarkt gegen Johann und Helena Uhačič plo. 409 fl. 8 kr. c. s. c.

1. das im Grundbuche Stein zu Wiggau sub Urb.-Nr. 530 eingetragene Haus Nr. 79 zu Neumarkt, dann

2. das im Grundbuche der Herrschaft Neumarkt sub Urb.-Nr. 61 vorkommende Grundstück na rot und

3. der im Grundbuche der Herrschaft Neumarkt sub Urb.-Nr. 22 eingetragene Acker za farou-am sammt Wiesmab; und endlich bei der am 8. Februar 1866 in der Exekutionsache des Johann v. Panz gegen den Barthelma Uhačičschen Verlaß vorgenommenen dritten Feilbietung das im Grundbuche der Herrschaft Neumarkt sub Urb.-Nr. 20 vorkommende Haus Ronsf.-Nr. 89 zu Neumarkt hintangegeben worden ist, und daß semit am

8. März 1866

zur zweiten Feilbietung der im Grundbuche der Pfarngilt Neumarkt sub Urb.-Nr. 11 vorkommenden Grundstücke na cimpre sammt Wirtschaftsgebäuden, dann der Acker Kreula und Sadovje geschritten wird.

k. k. Bezirksamt Neumarkt als Gericht, am 9. Februar 1866.

(395—1)

Nr. 473.

Exekutive

Realitätenversteigerung.

Vom k. k. städt. deleg. Bezirksgerichte Rudolfswerth wird bekannt gemacht:

Es sei über Ansuchen der Theresia Novak von Gradob die exekutive Versteigerung der dem minderj. Franz Koren gehörigen, gerichtl. auf 750 fl. geschätzten, im Grundbuche der Pfarngilt Töplig sub Rkf.-Nr. 84/3 vorkommenden Realität und der im Grundbuche Breitenau sub Berg.-Nr. 383, 384, 385, 388 und 409 vorkommenden Weingärten bewilliget und hiezu drei Feilbietungstagsatzungen, und zwar die erste auf den

10. März,

die zweite auf den

10. April

und die dritte auf den

12. Mai 1866,

jedesmal Vormittags von 9 bis 12 Uhr, die erste im Orte der Realität, die zweite und dritte aber in der Gerichtskanzlei mit dem Anhang angeordnet worden, daß die Pfandrealtät bei der ersten und zweiten Feilbietung nur um oder über den Schätzungswert, bei der dritten aber auch unter demselben hintangegeben werden wird.

Die Lizitationsbedingungen, wornach insbesondere jeder Lizitant vor gemachtem Anbote ein 10proz. Badium zu Handen der Lizitations-Kommission zu erlegen hat, so wie das Schätzungsprotokoll und der Grundbuchs-Extrakt können in der diesgerichtlichen Registratur eingesehen werden.

k. k. städt. deleg. Bezirksgericht Rudolfswerth, am 18. Jänner 1866.